

# Merkblatt Fütterung Kaninchen

## Tierarztpraxis Prof. Uwe Gille

### Grundsätzliches zur Fütterung

Kaninchen sind an eine energiearme, rohfaserreiche Kost angepasst. Sie besitzen lebenslang nachwachsende Zähne, die einen ständigen Zahnabrieb durch intensive Kau- und Nagetätigkeit benötigen. Das Futter von Kaninchen sollte daher fast oder besser ausschließlich aus **Heu** und frischem, trockenen und nicht zu kalten **Grünfutter** bestehen.

Die Darmmuskulatur ist gering entwickelt, so dass die Nahrung größtenteils durch neu aufgenommenes Futter „weitergeschoben“ wird. Daher sind Kaninchen auf eine regelmäßige Nahrungsaufnahme angewiesen. Stellt es das Fressen ein, sollte es spätestens nach 1-2 Tagen einem Tierarzt vorgestellt werden.

Die schwerverdauliche Nahrung wird durch Bakterien im Dickdarm aufgespalten. Fütterungsfehler führen schnell zu Störungen des empfindlichen Gleichgewichts dieser „Darmflora“. An neue Futtersorten sollten die Tiere nur langsam und schrittweise gewöhnt werden, damit sich die Darmflora an diese anpassen kann und um Verdauungsprobleme zu vermeiden.

Kaninchen nehmen **Calcium** unreguliert aus der Nahrung auf, überschüssiges Calcium wird über den Urin ausgeschieden. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme (Frischfutter, ständiges Angebot an Trinkwasser) ist dafür erforderlich. Aufgrund des alkalischen pH-Werts des Urins fallen schon physiologisch Kalziumkristalle aus und Kaninchen neigen zur Bildung von Blasensteinen.

### Empfohlene Futterpflanzen

**Heu** (sollte ständig verfügbar sein)

**Grünfutter:** Gras, Löwenzahn, Feldsalat, Schafgarbe und andere frische Kräuter

**Gemüse:** wie Möhren, Gurke, Sellerie mit Grün, Fenchel, Kohlrabi, Rote Beete

**Zweige zum Zahnabrieb:** Haselnuss, Pappel, Birke, Obstbäume (ungespritzt), Buche

## **In geringer Menge können gegeben werden**

Kohlrabiblätter, Luzerneprodukte, Petersilie und Broccoli (viel Calcium)

**Obst:** Äpfel (ohne Kerne, enthalten Blausäure), Birnen, Beeren, Weintrauben

## **Überflüssig und/oder schädlich**

Brot, Leckerlis, „Alleinfutter“ aus der Zoohandlung, Getreide, Heupellets, Kartoffel, alle Kohlarten (verursachen lebensbedrohliche Blähungen)